

Protokoll 2.SGA Sitzung SJ24/25 - 12.11.24

Anwesenheit

Elternvertretung:

- Susanne Fritthum
- Mag.a Caroline Riedler
- Dr. Anna Krautgartner

Lehrerververtretung:

- Mag. Konrad Schwarz
- Mag.a Katharina Krebs
- Mag. Michael Molnar (Protokollführung)

Schülervertretung:

- Suna Viktoria Emam (3C)
Unterstufenschulsprecherin –
keine Stimme
- Leonardo Manzano (8A)
- Dian Kulishev (8B)
- Iona Popescu (8C)

Tagesordnung

- Begrüßung + Informationen der
Direktion
 - Diskussion und Abstimmung
zu Handyregelung
- Anliegen der Elternvertreter*innen
- Anliegen der Schülervertreter*innen
- Anliegen der Lehrervertreter*innen
 - Diskussion und Abstimmung
über den Zeitpunkt der
Wiederholungsprüfungen
- Termine
- Allfälliges

Informationen durch die Direktion

- **Begrüßung:** Die Direktion begrüßte alle Anwesenden, die neuen SGA-Mitglieder stellten sich vor.
- **Tag der offenen Tür:** Es wurde über die geplante Unterstützung durch die Schüler*innen der 8. Klassen berichtet.
- **Letzter Schultag der 8. Klassen:** Eine spezielle Vereinbarung für diesen Tag ist wie in den letzten Jahren in Planung.
- **Laptops für die 1. Klassen:** Alle benötigten Geräte sind nun vorhanden, die Verteilung an die Schüler*innen wird vorbereitet.
- **No-Blame-Approach-Zertifizierung:** Die Schule ist nun zertifiziert, drei Lehrkräfte sind ausgebildet, um Mobbingfälle professionell zu betreuen und unnötige Schuldzuweisungen zu vermeiden. Diese Maßnahmen soll eine Erfolgsrate von 90 % aufweisen.
- **Handyregelung:**
 - **Aktuelle Regelung:** Handyverbot für die Klassen 1 bis 5. Handyabnahmen in der Pause sind bisher eine Grauzone.
 - **Vorgeschlagene Änderung:** Künftig sollen Handys in den Pausen nicht mehr abgenommen, jedoch Verstöße notiert werden (Einfluss auf die Betragensnote). Im Unterricht wird beim ersten Verstoß das Handy im Sekretariat zur Abholung hinterlegt. Beim Zweiten muss es in der Direktion abgeholt werden. Beim dritten Verstoß müssen Eltern das Gerät entweder am selben Tag abholen oder die Schüler*innen am nächsten Morgen.

- **Diskussion:**

- **Elternbenachrichtigung:** Die Direktion zeigte sich offen für die Benachrichtigung der Eltern bereits beim zweiten Verstoß.
- **Schüler*innen-Vertretung:** Die Maßnahme wurde als „extrem“ empfunden, insbesondere wegen der möglichen Abhängigkeit vom Handy (z. B. Top-Jugendticket). Weitere Bedenken gab es bezüglich einer Verhaltensnote bei leichten Verstößen und dem generellen Handyverbot bis zur 5. Klasse.
- **Handyboxen:** Diskussion über die Praktikabilität von Handyboxen in geteilten Klassen, in denen Schüler*innen bis zu viermal wöchentlich wechseln.

- **Abstimmungsergebnis:** Ab dem dritten Verstoß im Schuljahr müssen die Eltern das Gerät abholen; beim zweiten Verstoß werden sie informiert.
Ergebnis: 6 (3 x Elternvertreter*innen, 3 x Lehrervertreter*innen) Stimmen dafür, 3 (3 x Schüler*innen) dagegen – die Regelung wurde angenommen.

Anliegen der Elternvertretung

- **Diebstähle:** Die Elternvertretung regte an, dass die Direktion einen Brief zur Häufung von Diebstählen und deren Ernsthaftigkeit verfasst. Zudem wurde vorgeschlagen, Präventionsvorträge durch die Polizei für die Klassen 1 und 2 anzubieten.
Ergebnis: Die Direktion wird prüfen, ob ein Vortrag für jüngere Schüler*innen möglich ist.

Anliegen der Schüler*innen-Vertretung

- **Schäden an Schulgeräten + in Klassen:** Die Schüler*innen meldeten defekte Beamer, Lichter und Wasserhähne und wünschten sich eine Rückmeldung über den Reparaturstatus. Auch wurde ein nicht funktionierendes Schloss an der Toilette im großen Turnsaal bemängelt.

Weiters sind in der 1B und 2A Klappen in der Wand. Vielleicht können sie in irgendeiner Form verschlossen werden.

Ergebnis: Die Schüler*innen-Vertretung wird eine Liste mit den betroffenen Geräten und Mängeln erstellen.

- **Vorträge zur Persönlichkeitsbildung:** Die Schülerinnen zweifelten an der Qualifikation der Vortragenden im Persönlichkeitsbildungsworkshop und wünschten sich besser ausgebildete Vortragende. Direktion und Lehrer*innen-Vertretung verwiesen auf die langjährige Zusammenarbeit mit staatlich anerkannten Vereinen und betonte, dass externe Fachkräfte besser für die Betreuung persönlicher Themen geeignet sind.
- **Schüler-Liga (Sportwettbewerbe):** Es wurde geklärt, dass die Organisation in Eigenregie durch Schüler*innen erfolgen kann, jedoch eine Mitarbeit durch die Sportlehrkräfte notwendig ist.
- **Die Tore der Birkenwiese sind zu klein:**
Ergebnis: Die Turnlehrer*innen sollen darüber informiert werden.

- **Ski-Tage:** Interesse der Schüler*innen an Skitagen wurde geäußert, die Organisation sei jedoch laut Lehrer*innen-Vertretung aufwändig.
Ergebnis: Die Schüler*innen-Vertretung soll das Interesse erheben, um eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten.
- **Spendenaktion:** Vorschlag einer Spendenaktion am Beethovenplatz oder beim Tag der offenen Tür.
Ergebnis: Interessierte Klassen können sich an eine Lehrkraft wenden, eine groß angelegte Spendenaktion ist organisatorisch jedoch schwer umsetzbar.
- **Englischsprachwoche in der 3. Klasse:** Wunsch nach einer Durchführung außerhalb der Schule.
Ergebnis: Aufgrund organisatorischer Herausforderungen bleibt der aktuelle Standort bestehen.
- **Kraftkammer im Keller:** Die Schüler*innen wollten den Raum auch in den Pausen nutzen.
Ergebnis: Eine Nutzung in den Pausen ist nicht möglich.
- **Schulfremde Personen:** Um den Zutritt unbefugter Personen zu verhindern, wurde ein Portier eingestellt.

Anliegen der Lehrer*innen-Vertretung

- **Kulturreise der 7B:** Die 7B wird vom 21.-31. März eine Erasmus-Kulturreise nach Rom unternehmen, verbleibende Kosten von rund 250 Euro pro Schüler*in (nach Förderung). Der SGA genehmigt diese Veranstaltung.
- **Anfrage vom Kassier bei den BSP-Kolleg*innen:** Falls es möglich ist, dass die Freiplätze der Schikursquartiere für die Student*innen verwendet werden könnten, würde das dem EV Geld sparen, das wiederum bedürftigen Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden könnte. Der SGA stimmt einstimmig zu.
- **Abstimmung über den Zeitpunkt der Wiederholungsprüfungen:**
Diskussion:
Die Direktion las die Änderung des letzten Protokolls vor und führte die Diskussion zum Zeitpunkt der Wiederholungsprüfungen fort:
 - **Elternvertretung:** Die Elternvertretung sprach sich für das Festhalten an der bisherigen Regelung der Prüfungen am DO/FR in der letzten Ferienwoche aus. Eine fundierte Abstimmung zeigte, dass 90 % der Eltern eine Abhaltung der Nachprüfungen in den Ferien bevorzugen. Es wurden alle Eltern hierfür befragt. Ein Drittel der aller Eltern des AkG haben sich an der Abstimmung beteiligt.
 - Die Elternvertretung (sowie die Direktion) betonte, dass die Regelung längerfristig gelten sollte. Die Direktion ergänzte jedoch, dass jedes Gremium das Recht hat, jährlich Änderungen zu beantragen, was auch dem Anliegen des Lehrkörpers entspricht.
 - **Lehrkörper:** Die Mehrheit empfand die erhoffte organisatorische Entlastung durch die Vorverlegung als geringer als erwartet. Viele Lehrkräfte stimmten daher für eine Rückverlegung der Prüfungen auf Montag und Dienstag.

- Als Argument wurde angeführt, dass alle Lehrkräfte durch die Vorverlegung betroffen sind, wohingegen nur ein kleiner Teil der Schüler*innen direkt an den Prüfungen teilnimmt. Zusätzlich belastet die vorzeitige Rückkehr aus den Ferien auch die Familien der Lehrkräfte.
- Ursprünglich fanden die Wiederholungsprüfungen am Montag und Dienstag in der 1. Schulwoche statt; dann gab es die Änderung, dass der Unterricht bereits am Montag beginnt. Wenn jetzt die Wiederholungsprüfungen in der letzten Ferienwoche abgehalten werden, werden „Ferientage“ weggenommen.
- Die Mehrheit des Lehrkörpers war sich bei der ersten Abstimmung nicht bewusst, dass es nach einem Versuchsjahr jedenfalls wieder im SGA abgestimmt werden muss, wenn es wieder zur alten Regelung kommen sollte. Für die Direktion war es klar, dass die Regelung „ausprobiert“ und dann wieder im SGA behandelt werde. Die Vorverlegung der Wiederholungsprüfungen bedarf eines SGA-Beschlusses.
- **Schüler*innen-Vertretung:** Die Schüler*innen-repräsentanten wiesen darauf hin, dass ein Schulstart am Montag und Dienstag für Nachprüfungen einen besseren Übergang in die neue Klasse ermöglichen würde. Der Beginn des Schuljahres mit der bisherigen Klasse und Lehrkraft wird als vertrauter und weniger belastend empfunden. Betroffene Schüler*innen äußerten sich negativ dazu, die Ferien für die Prüfungen vorzeitig beenden zu müssen, was sie als unrealistisch und unangenehm empfinden. Ein Schulstart in der bereits vertrauten Klasse wird als angenehmer empfunden. Die Schüler*innen-Vertretung hat vereinzelt von Wiederholungsprüfungen betroffene Schüler*innen nach ihrer Meinung gefragt. Eine großangelegte Umfrage unter allen Schüler*innen wurde nicht durchgeführt.
 - Die Elternvertretung ergänzte, dass ein Wochenende vor Schulbeginn für die Wiederholungsprüfungsergebnisse sinnvoll ist, da dies eine gewisse Zeit zur Verarbeitung ermöglicht, und auch die mögliche Suche nach einem anderen Schulplatz erleichtert. Sie hielt weiters fest, dass im Falle einer Wiederholungsprüfung kein Urlaub in der letzten Ferienwoche geplant werden würde.

Abstimmungsergebnis: Mit 5:4 (2:1 Lehrervertreter*innen, Elternvertreter*innen 0:3, Schüler*innenvertretung 3:0) Stimmen wurde beschlossen, die Wiederholungsprüfungen wieder auf Montag und Dienstag in der ersten Schulwoche (nicht vor Schulbeginn) zu legen.

Termine und Allfälliges

- **Nächste Sitzung:** 8. April 2025 16.15 Uhr